

## **Kalifornisches Forschungsteam veröffentlicht vielversprechende Ergebnisse für einen universellen Krebsimpfstoff auf Peptidbasis**

Santa Clara, Kalifornien (ots/PRNewswire) - Ein Team von Forschern des Dr. Rath Research Institute in Kalifornien hat einen Krebsimpfstoff entwickelt, der das Tumorwachstum reduziert. Dieser peptidbasierte Impfstoff wirkt gegen spezifische Enzyme, die Metalloproteinasen (MMPs), die für das Wachstum von Tumoren, die Bildung von Metastasen und Blutgefäßen in Tumoren (Angiogenese) verantwortlich sind. Das Dr. Rath-Forschungsteam zeigte, dass getestete Mäuse, die mit Peptiden geimpft wurden, die spezifische Sequenzen von MMP-2 und MMP-9 enthalten, und anschließend mit Melanom-Krebszellen infiziert wurden, eine durchschnittliche Reduktion des Tumors um etwa 76 % im Vergleich zu ungeimpften Tieren aus der Kontrollgruppe aufwiesen. Bemerkenswert ist, dass einige geimpfte Tiere überhaupt keinen Krebs entwickelten.

Die Studie wurde im Oktober 2018 im Online-Journal of Cellular Medicine and Natural Health veröffentlicht.

Krebs ist nach wie vor die weltweit zweitgrößte Epidemie. An der Erkrankung sterben jedes Jahr mehr als 7 Millionen Menschen. Dieser neue Therapieansatz hat das Potenzial, diese Statistik entscheidend zu verändern. Im Vergleich zu monoklonalen Antikörpern (Mabs) oder Biosimilar-Molekülen, die kürzlich als Mittel gegen Krebs entwickelt wurden, verspricht der Anti-MMP-Impfstoff-Ansatz im globalen Kampf gegen die Krankheit viel effektiver und erschwinglicher zu sein. Während Mabs/Biosimilars gegen eine bestimmte Krebsart gerichtet sind, kann der Anti-MMP-Impfstoff alle Arten von Krebserkrankungen bekämpfen. Ein weiterer Vorteil ist dabei auch, dass im Gegensatz zu Mabs/Biosimilars, bei denen in der Regel ein- bis zweimal im Monat eine Injektion durchgeführt werden muss, der Anti-MMP-Impfstoff nur einmal injiziert werden müsste und eine Nachimpfung erst nach mehreren Jahren erforderlich wäre.

Die Anti-MMP-Impfung könnte bei erfolgreichem Abschluss ihrer Entwicklung Patienten von nationalen oder internationalen Gesundheitseinrichtungen zu angemessenen Kosten angeboten werden.

Damit diese wertvolle Technologie für die Mehrheit der Patienten und Nationen weltweit erschwinglich bleibt, hat das Forschungsinstitut

Dr. Rath in vielen Ländern Patentschutz für sie beantragt. Das Institut sucht öffentliche und staatliche Forschungseinrichtungen und andere gemeinnützige Institutionen, um diese vielversprechende Technologie gemeinsam mit ihnen weiterzuentwickeln, mit dem Ziel, Krebs erfolgreich zu behandeln, präventiv zu bekämpfen und schließlich zu beseitigen.

Quelle:

<https://www.jcmnh.org/peptide-vaccines-directed-against-human-metalloproteinases-mmmps-with-anti-tumor-efficacy-in-vitro-and-in-vivo/>

US Patents Nr. 8003110 und 8067009

Foto -

[https://mma.prnewswire.com/media/780637/Dr\\_Rath\\_Cancer\\_Vaccine.jpg](https://mma.prnewswire.com/media/780637/Dr_Rath_Cancer_Vaccine.jpg)

~

Rückfragehinweis:

Dr. Alexandra Niedzwiecki

CEO

Dr. Rath Research Institute

E-Mail: [contact@drath.com](mailto:contact@drath.com)

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/PR132709/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0001 2018-11-08/00:04

080004 Nov 18

Link zur Aussendung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20181108\\_OTS0001](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20181108_OTS0001)